

## **Kutter „Land Wursten“**

Eigner und Kapitän: Söhnke Friedhoff

Der Fischkutter wurde 1979 bei der Sieghold Werft in Bremerhaven gebaut. Dieser Kutter war einer der ersten, bei denen das Ruderhaus vor dem Mast aufgebaut wurde. Diese Anordnung ließ ein großes geschütztes Arbeitsdeck im hinteren Teil zu.



Anfang der 1980er Jahre wurde das Fahrzeug neben den zwei seitlichen Schleppnetzen mit einem dritten Fanggeschirr am Heck ausgerüstet. Ziel war es, mit der erlaubten Höchstbreite der Baumkurren von insgesamt 24m, die Wirtschaftlichkeit des Fahrzeuges zu optimieren.

1994 entschied sich der Eigner, umfangreiche Modernisierungen am Fahrzeug vorzunehmen. Das Schiff wurde mit einem neuen Motor, Getriebe, elektrohydraulischen Winden, einer Propellerdüse, Bugstrahlruder, einer neuartigen Krabbensortieranlage und modernen Navigations- und Kommunikationsgeräten ausgestattet. Das Schiff wurde auch um 2m verlängert und nach den neuesten Sicherheitsvorschriften umgebaut.

In jüngster Vergangenheit führten Gesetzesänderung und neue Vorschriften zur Demontage des dritten Fanggeschirrs. Auch wurde eine moderne Feuerlöschanlage, Seenotfunkbojen, AIS Ortungssystem, digitale Funktechnik und moderne Computertechnik mit Internetverbindung zur Übermittlung der Fangdaten installiert.



Der Kutter ist heute 19,6m lang, 5,3m breit und hat 1,8m Tiefgang sowie eine Bruttoreaumzahl von 46. Der Heimathafen ist Wremen, das Fischereikennzeichen WRE5 und das Unterscheidungssignal DEQW. Es sind Tanks für 9000 l Diesel und 3000 l Frischwasser vorhanden. Der Kühlraum kann 3000 kg Krabben in Kisten aufnehmen.

## Vier Generationen auf der Jagd nach Granat



Seit vier Generationen beschäftigt sich die Familie Friedhoff mit der Wattenfischerei:

Hinrich Friedhoff sen. begann um 1930 als Fischer ohne Netz mit der Reusenfischerei.

Hinrich Friedhoff jun. setzte die Tradition mit einem umgebauten Rettungsboot fort. Sein zweites Schiff war die „Minna“, darauf folgte die „Condor“, die er 1961 bauen ließ.

Manfred Friedhoff, Vater des jetzigen Kapitäns Söhnke Friedhoff, fuhr die „Condor“ bis 1979. Dann ließ er die „Land Wursten“ bauen.

